

schwabbelt's«, er griff sich an die Brust, als hätte er einen Busen. »Und hier schwabbelt's«, er griff sich an die Hüften. »Und dein dicker Arsch schwabbelt. Du bist hässlich wie eine Kröte . . .«

Philip brachte den Satz nicht zu Ende. Dorita hatte ihm ins Gesicht gespuckt und stieg nun die Böschung hinauf. Weg war sie. Philip wischte sich die Spucke ab, rieb die Hände im Gras sauber. Er freute sich. Diesmal hatte er gewonnen. Diesmal hatte er der gezeigt, dass er sich verteidigen konnte. Während er sich noch freute, tauchte Doritas Gesicht auf.

»Bis morgen, Pickelfresse«, rief sie und verschwand wieder.

Erst wollte er es nicht wahrhaben, aber dieses Wort machte ihm was aus. Er lag auf seiner Decke und konnte den Wind nicht mehr genießen, der leicht durchs Laub streifte, nicht mehr das Glitzern des Wassers. Pickelfresse. Abends stand er immer ewig vor dem Spiegel und versuchte die Pickel loszuwerden. Seine Mutter hatte ihm Waschcreme für die Hautreinigung gegeben, er drückte an den Pickeln herum, davon hatte er dann rote Flecken im Gesicht. Er benutzte heimlich den Abdeckstift der Mutter und er hatte Angst, dass er nun für immer so aussehen würde wie ein Streuselkuchen.

Und dann wuchsen ihm auch noch vereinzelte Haare am Kinn und über der Oberlippe. Die schnipfelte er mit der Nagelschere ab. Er wollte keinen Bart haben. Und er war entsetzt, als er gemerkt hatte, dass die Stoppeln schon nach zwei Tagen wieder zu sehen waren. Das fing erst an und würde sein ganzes Leben so weitergehen. Immer die Haare aus dem Gesicht wegmachen. Jetzt verstand er, weshalb sein Vater aufs Rasieren schimpfte und nie Lust dazu hatte. Später, auf dem Rückweg, sprang ihm Cheat entgegen und leckte seine Hände. Na gut, dachte Philip und begleitete sie zu Kais Balkon. Kai hatte den Korb hinabgelassen, Cheat stieg hinein und schaute Philip an, als wollte sie sagen: »Komm doch mit.«

Na gut, dachte Philip und stellte sich in den Korb. Cheat machte ihm Platz. Gleich darauf spannte sich das Seil, aber der Korb knackte nur und bewegte sich nicht. Kai schaute über die Balkonbrüstung.

»Ach du? Was ist denn los? Warum warst du nicht in der Schule?«

»Musste zum Arzt.«

»Wieso?«

»Bauchschmerzen.«

»Siehst aber nicht krank aus.«

»Na ja, morgen gehe ich wieder hin.«
»Willst du hochkommen?«
Sollte er zu Kai gehen?
Nein. Der hatte ihn im Stich gelassen.
So einer kann kein Freund sein.
Aber einen anderen hatte er nicht.
Doch. Philip ging zu Kai. Nur bis in den Flur der
Wohnung, Cheat stand schon an der Tür, als Kai sie
ihm öffnete, und sprang schwanzwedelnd mit allen
vieren zugleich an ihm hoch. Philip sagte zu Kai:
»Denkst du, es ist nichts gewesen?«
»Wie, wovon redest du denn?«
»Ich hab's nicht vergessen.«
»Hä?«, machte Kai und Philip schwieg. Dann wandte
er sich zum Gehen. Bis er Kais Hand auf seiner
Schulter spürte.
»War nur Spaß, Mann.«
»Nein, Mann. War ernst.«
»Na gut. Tut mir Leid, Mann. 'tschuldigung.«
Kai zögerte, Philip zögerte. Cheat bellte. Die
Wohnungstür stand offen.
»AU!« Philip machte einen Sprung nach vorn. Etwas
hatte ihn in die Wade gezwickt. Er schaute sich um
und blickte in die Augen der kleinen Cheat. Die
42 wieder bellte. Dann zwickte sie ihn in die andere

Wade, wieder machte er vor Schmerz einen Sprung.
»He! Hör auf!«
Philip stand wieder in der Wohnung – Kai schloss die
Tür.
»Sie will, dass du hier bleibst«, sagte er. »Bleib
einfach. Tut mir echt Leid wegen Sport. Was hättest
du denn an meiner Stelle gemacht. Keiner will dich
anfassen, alle hacken auf dir herum, alle finden dich
eklig. Wenn ich es gemacht hätte, was wär dann mit
mir gewesen.«
»Feige!«
»Dann hätten sie sich vielleicht über mich
hergemacht.«
»Vielleicht auch nicht . . . wenn du zu mir gehalten
hättest.«
Kai schwieg.
»Du bist ein echter Feigling.«
»Na ja«, sagte Kai. Nickte, grinste schief und sah auf
den Boden. Philip zögerte, dann blieb er einfach.
Heute gab es keine Haferflocken, sondern
Spiegeleier mit Speck. Und Kai schrubbte die Pfanne,
während Cheat sich zum Schlafen auf Philips Füße
legte. Er blieb sitzen, er spürte Cheats Herzschlag am
rechten Fuß und sah Kai beim Abwaschen zu,
seltener Anblick. 43